



Mörnsheim schätzt Kirche

Horst Ringhut

Mörnsheim (rut) Mit einem umfangreichen Programm begeht die Pfarrgemeinde Mörnsheim am Wochenende die Weihe ihrer Pfarrkirche vor 50 Jahren. Das Gotteshaus hat freilich eine viel längere und bewegte Geschichte hinter sich.

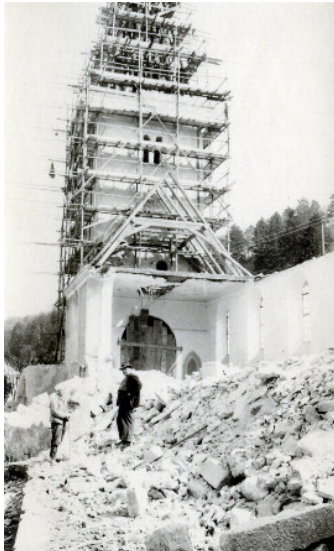
Vor genau vor 50 Jahren, beim feierlichen Gottesdienst in der gerade eingeweihten Pfarrkirche St. Anna in Mörnsheim, am 25. November 1956, rief der Eichstätter Bischof Dr. Joseph Schröfer den Bewohnern des Marktes im Gailachtal zu: "Ich übergebe euch dieses schöne Gotteshaus mit frohem und bewegtem Herzen zu treuen Händen. Ihr sollt es schätzen und von der Segens- und Gnadenfülle Gebrauch machen, die von hier ausgeht."

Dass die Mörnsheimer, damals wie heute, ihre Pfarrkirche schätzten, hatten sie nicht zuletzt durch die finanziellen Opfer, die sie dafür erbrachten, unter Beweis gestellt. Je 50 000 Mark – 67 000 Mark trug die Diözese Eichstätt – hatten Gemeinde und Pfarrangehörige aufgebracht, um ihr Gotteshaus den veränderten Bedingungen anpassen zu können. Und das nicht zum ersten Mal.

Denn in der langen Geschichte des Ortes, 918 erstmals urkundlich erwähnt, wurde die Kirche mehrfach umgestaltet Wann die erste Kirche am Hang unterhalb der Burg errichtet wurde, ist nicht bekannt. Die Pfarrkirche tritt als Marienkirche erstmals 1294 in Erscheinung. Mehrmals wurde sie umgestaltet. Taufstein und das Sakramentshäuschen stammen beispielsweise aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert.

Mitte des 20. Jahrhunderts konnte die Pfarrkirche längst nicht mehr alle Gläubigen aufnehmen. So beschloss Pfarrer Friedrich Mailbeck, dass die Annakirche erweitert werden müsste. Von der "alten" Annakirche blieben nur der Turm und Teile der Südwand erhalten. Die Abrissarbeiten begannen im März 1956, ein Teil des Friedhofs und eine Ortsstraße wurden zum Baugrund, da die neue Kirche mit ihren Maßen 26,5 auf 13,5 Meter um sechs Meter breiter als ihre Vorgängerin geworden ist.

Der Innenraum der Mörnsheimer Pfarrkirche wurde, durch den Kunstmaler Kittsteiner aus München, neuzeitlich gestaltet: Einfach, doch schön in der Linienführung. Der frühere Chorraum wurde zur Sakristei, in der sich das älteste Zeugnis, ein gotisches Spitzbogenfenster befindet, das sich vor 1956 hinter dem Hochaltar befand. Über dem Tisch des Hauptaltars wurde an der Wand die alte Kreuzigungsgruppe angebracht, über den Seitenaltären kamen in flachen Nischen die Bildstatuen der Nebenaltäre der alten Kirche. Die Unterbauten der Altäre wurden aus Juramarmor gefügt. Chorraum, Mittelgang und Seitengänge wurden mit Natursteinplatten ausgelegt; die 38 Kirchenstühle aus naturfarbener Fichte kamen auf Dielen. Die flach gewölbte Holzdecke mit zueinander abgesetzten gemalten Feldern zeigt ein das Auge Gottes darstellendes weißes Dreieck, umgeben von den Symbolen der vier Evangelisten. Die Empore, gestützt auf zwei Säulen, wurde sehr geräumig. Wie vielfach in neuen Gotteshäusern üblich, erhielt auch die Mörnsheimer Kirche keine Kanzel mehr, sondern ähnlich dem Ambo in der altchristlichen Basilika, einen niedrigen Predigtstuhl.



Abriss des Kirchenschiffes im Frühjahr 1956 mit dem damaligen Maurermeister Schlicker und seinem Maurerpolier Uher.

Durch den unermüdlichen Einsatz vom früheren Ortpfarrer Eduard Wittmann bei der Renovierung und Neugestaltung des Altarraumes standen auch 2003 der Altar und die Kreuzigungsgruppe im Mittelpunkt. Jetzt steht der Altar vor einer Wand, die bewusst die Schichtung der den Ort umgebenden Steinbrüche aufgreift und die nun die Kreuzigungsgruppe trägt. Durch Material und Verarbeitung wollte Rupert Fieger unterstreichen, dass Gott der Schöpfer allen Seins und der absolute Herr über Ort und Zeit ist.



Am Tag der Kirchweihe heute vor genau 50 Jahren empfing die Kirchengemeinde zur Weihe der St. Anna Kirche am Ortseingang von Mörsnheim der Eichstätter Bischof Dr. Joseph Schröffer. Rechts daneben der damalige Ortspfarrer Friedrich Mailbeck und der Altendorfer Benefiziat Dr. Heinrich Tosetti (mit weißem Bart). Die Schülerin Luitgard Neumeyer entbot dem Oberhirten einen herzlichen Willkommensgruß und der Kirchenchor im Hintergrund sang „Ecce sacerdos“.

Vielgestaltiges Programm zum Jubiläum vorbereitet

Mörsnheim (rut) Die Feierlichkeiten zum Weihejubiläum von St. Anna beginnen am heutigen Samstag mit der Vorabendmesse um 17:30Uhr in der Pfarrkirche. Die Musikgruppe „Tra Amici“ aus Pappenheim wird den Gottesdienst mit einer rhythmischen Messe musikalisch gestalten. Anschließend um 19 Uhr referiert im Pfarrstadel Horst Ringhut über das Thema: „50 Jahre Pfarrkirche Mörsnheim“. Ringhut richtet sein Hauptaugenmerk auf die Geschichte der Pfarrkirche, den Abriss, den Wiederaufbau und die Kirchweihe vor 50 Jahren. Dabei gibt es viele historische Bilder zu sehen.

Am Sonntag treffen sich um 8:45Uhr alle Vereine der Marktgemeinde am Pfarrstadel zum Kirchenzug. Den Festgottesdienst werden neben Ortspfarrer Mieczyslaw Bobras der Diözesanadministrator und Dompropst Johann Limbacher, der frühere Ortspfarrer Eduard Wittmann und der aus der Pfarrei stammende Geistliche Hans Zeilbeck gemeinsam zelebrieren. Der Kirchenchor und die Sangesbrüder werden die Messe unter Begleitung vom Organisten Erich Ottinger musikalisch gestalten.

Anschließend sind alle Vereine, Gäste und Mörsnheimer Bürger zum Frühschoppen und zum Nachmittagsprogramm im alten Pfarrstadel eingeladen. Der Nachmittag beginnt mit einer Andacht um 13:30 Uhr in der Pfarrkirche die von den Priesteramtskandidaten aus Eichstätt gestaltet wird. Das Festprogramm setzt sich am Nachmittag fort, mit Kaffee und Kuchen und einem Malwettbewerb für Kinder. Gleichzeitig haben die Buben und Mädchen die Möglichkeit, aus über 2000 Bauklötzen die Pfarrkirche nachzubauen. Ferner gibt es ein Quiz über die Pfarrei und St. Anna-Kirche, eine Tombola mit vielen Preisen und eine Zaubervorführung durch Pfarrer Hans Zeilbeck.